

paß-Strasse nahmen wir am Siriu verlorenen Linien im Sturm zurück. — Im Abschnitt von Campolung heftiger Artilleriekampf. Westlich des Targuile unternehmen die Rumänen im Laufe der Nacht sechs vergebliche Gegenangriffe. — Südöstlich des Noien-Turmpasses schritt in der Gegend von Spini unser Vordringen günstig vorwärts; der Feind ließ 10 Offiziere, 1000 Mann gefangen in unserer Hand. Auch südlich des Vulkanpasse machten wir Fortschritte.

Balkanriegeschauplatz:

Die Lage ist an beiden Fronten im allgemeinen unverändert.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Polen als Wirtschaftsmarkt.

Wien, am 7. November.

Mit der Gestaltung Kongresspolens als eigener, selbständiger Staat, mit seiner endgültigen Befreiung, aus der russischen Gemeinschaft erwächst in Europa auch eine neue wirtschaftliche Einheit, deren Fähigkeiten von großer Bedeutung sind.

Polen stand vor dem Kriege mit seiner dichten Bevölkerung und seinem verhältnismäßig gut entwickelten Eisenbahnnetz unter allen russischen Gouvernements weitaus an erster Stelle. Im Jahre 1912 belief sich seine Bevölkerung auf 12,976.000 Menschen; auf den Quadratkilometer entfielen 114,5 Einwohner, gegen 28,9 Einwohner im europäischen Rußland und 8,9 im gesamten russischen Reiche, d. h. Sibirien und Turkestan inbegriffen. Polen ist mithin ungefähr viermal so dicht besiedelt wie das angrenzende Rußland und zeigt auch hierin seinen mehr nach Westen neigenden Charakter. Aus der verhältnismäßig starken Bevölkerungsdichte erklärt sich auch zum Teil der Aufschwung, den die polnische Landwirtschaft im Laufe der letzten Jahrzehnte genommen hat. Die reichlich vorhandenen Arbeitskräfte ermöglichen eine intensivere Bewirtschaftung des Bodens, als dies in dem auch heute noch verhältnismäßig menschenarmen Rußland möglich ist. Die Agrarreform des Jahres 1864, die die Selbständigkeit des Bauern und die Aufteilung des Großgrundbesitzes in erheblichem Maße gefördert hat, bedeutet den Wendepunkt in der polnischen Landwirtschaft. Heute herrscht in Polen der

den letzten Jahren unzweifelhaft gehoben. Das bezeugen auch die sich stets vermehrenden Einlagen in den über das ganze Land verbreiteten ländlichen Sparkassen, die man auf ungefähr 70 Millionen Rubel schätzt. Der polnische Bauer erfreute sich auch vor Ausbruch des Krieges im Gegensatz zum adeligen Großgrundbesitzer schon seit einer Reihe von Jahren der besonderen Gunst der Petersburger Regierung. An der Niewa verfolgte man hierbei nicht so sehr wirtschaftliche, als vielmehr politische Ziele. Man wollte die breite Masse der Landbevölkerung für das Moskowitertum gewinnen und gegen den national gesinnten Adel, der die polnische Ueberlieferung verkörperte, auspielen. Die Absichten der russischen Regierung sind der polnischen Landwirtschaft ohne Zweifel zugute gekommen. Das mit Getreide, Kartoffeln und Zuckerrüben bebaute Land ist in ständiger Zunahme begriffen. Die nachstehenden Angaben lassen die Umgestaltung der landwirtschaftlichen Verhältnisse während der letzten 100 Jahre deutlich erkennen. Es betrug der Anteil in Prozenten an der Gesamtfläche:

	In den Jahren		
	1909	1859	1816 bis 1820
Für bebautes Land			in Prozenten:
	69,2	48,6	33,7
Für Wiesen	8,0	8,0	6,0
Für Wälder	18,0	20,0	30,1
Für Weiden und Brachland	13,8	23,4	30,2

Während sich also die mit Körnerfrucht bebaute Fläche im Verlauf von nicht ganz 100 Jahren fast verdoppelt hat, ist die Zunahme der Wiesen verhältnismäßig gering. Stark abgenommen haben die Weiden, das Brachland und auch die Wälder. In seinem Waldbesitz ist Polen heute bedeutend schlechter bestellt, als seine westlichen Nachbarländer, von Rußland nicht zu reden. Immerhin stellt das mit Wald bestandene Land auch heute noch eine Grundfläche von 2,117.220 Hektar dar. Für das bebaute Land, für die Wiesen und Weiden lauteten die Ausmaße im Jahre 1909: Bebautes Land 6.919.139 Hektar, Wiesen 984.398 Hektar, Weiden (ohne Brachland) 829.574 Hektar.

Zu der Vermehrung der bebauten Fläche kam in den letzten Jahre eine immer intensivere Bewirtschaftung des Bodens. Ein Vergleich der Ernten vom Jahre 1890 und 1911 zeigt den Fortschritt der polnischen Landwirtschaft: Der Ernteertrag stieg während dieses verhältnismäßig kurzen Zeitraumes bei Roggen von 70.000.000 Pud (à 16,38 Kilogramm) auf nicht weniger wie 148.000.000, bei der Gerste von 16.000.000 auf 37.000.000, bei Hafer von 34.000.000 auf 69.500.000.